

Die Lehre der Neuapostolischen Kirche im Licht der Heiligen Schrift

Tobias Mai, Jahrgang 1979, Diplom-Kaufmann (FH), war selbst Mitglied der „Neuapostolischen Kirche“ und beschäftigte sich, wie inzwischen viele reforminteressierte Mitglieder der NAK, zunächst mit der Lehre der katholisch-apostolischen Gemeinden (KAG). Diese werden ja als „Mutterkirche“ der NAK dargestellt; die NAK-Apostel betrachten sich sogar als legitime Nachfolger der Apostel der KAG.

Mai bemerkte schnell den großen Unterschied zur Lehre der Neuapostolischen Kirche (NAK). Er stellte fest, dass die Lehre der neuapostolischen Apostel dem Anliegen der katholisch-apostolischen Apostel erheblich widerspricht. Für ihn war damit zunächst die Vollmacht der neuapostolischen Apostel erledigt, später das „apostolische“ Konzept überhaupt. Nachdem er zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gekommen war, verließ er die NAK nach etwa 25-jähriger Mitgliedschaft. Er ist heute Mitglied einer ev.-freikirchlichen Gemeinde in Berlin.

In seinem Buch will Mai von seiner heute gewonnenen Erkenntnis und Glaubenseinsicht aus klären, ob der Anspruch der neuapostolischen Apostel, Apostel Jesu Christi zu sein, berechtigt ist und ob ihre Lehre mit der Heiligen Schrift übereinstimmt, was diese ja behaupten. Für diese Fragestellung ist Mais Ansatz, trotz oder gerade wegen seines Biblizismus, hilfreich.

Im ersten Kapitel geht es um eine kurze organisatorische Vorstellung und die allgemeine Situation der NAK.

Das zweite Kapitel beschreibt die Entstehung der NAK aus den katholisch-apostolischen Gemeinden über die Allgemeine christliche apostolische Mission hin zur heutigen Neuapostolischen Kirche anhand von Auszügen aus teilweise schwer zugänglicher Literatur der jeweiligen Gemeinschaften und beteiligten Personen.

Einschübe machen geschichtliche Entwicklungen verständlicher, z. B. wie die Idee entstand, den Dienst des Apostels wieder zu beleben.

Außerdem wird die Situation um den Stammapostel Johann Gottfried Bischoff dargestellt, dessen 50. Todestag sich am 6.7.2010 jährte. Bischoff behauptete, Jesus Christus würde zu seiner Lebzeit wiederkommen. Diese Botschaft führte 1955 unter Peter Kuhlen zu einer der bedeutungsvollsten Abspaltungen von der NAK, aus der später die heutige Vereinigung Apostolischer Gemeinden (VAG) entstand. (Für Deutschland vgl. online in Internet: <http://apostolisch.de>).

Im dritten Kapitel stellt Mai anhand des „neuen“ neuapostolischen Glaubensbekenntnisses von Juni 2010 die NAK-Lehre u.a. über Gott, Ämter, Sakramente, Eschatologie anhand von Aussagen der NAK vor und vergleicht sie mit seiner heutigen eigenen, evangelikalen und dispensationalistischen Sicht der Heiligen Schrift.

Mais Taufverständnis ist baptistisch (Gläubigentaufe). Widersprochen werden muß ihm, wenn er Sakrament schlicht als Übersetzung von Mysterion versteht und dafür nur die Über-



Die Neuapostolische Kirche hat gegen die Verbreitung des Buches eine einstweilige Verfügung erwirkt, weil sie meint, diese Titelseite stelle eine Verletzung der Markenrechte an ihrem NAK-Emblem dar. Wir haben vorsichtshalber das Symbol von der Coverabbildung entfernt. Einstweilen ist das Buch von Tobias Mai deshalb als PDF-Datei kostenfrei herunterzuladen:

<http://www.mediendienst.org/download/>

[Die Lehre der NAK im Licht der heiligen Schrift.pdf](http://www.mediendienst.org/download/Die%20Lehre%20der%20NAK%20im%20Licht%20der%20heiligenSchrift.pdf)

setzung „Geheimnis“ gelten lassen will. Entsprechend viele „Geheimnisse“ findet er dann in der Heiligen Schrift, aber keine Sakramente. Also sind Taufe und Abendmahl für ihn keine Mysterien oder Sakramente.

„Sakrament“ oder auch „mysterion“ sind aber an sich keine biblischen Begriffe. Sacramentum ist ursprünglich der Dienst der Soldaten, der Treueid, die Weihe und feierliche Verpflichtung; davon her erfolgt die Übertragung des Begriffs, zunächst durch Tertullian, auf die verbindliche Zuwendung Gottes hin bezogen, konkreter dann durch Justin auf die zwei heiligen kirchlichen Handlungen, die nach den Evangelien von Jesus Christus selbst eingesetzt sind, nämlich Taufe und Abendmahl. Der Begriff „Sakrament“ ist also (nur) legitime Deutung der vom Herrn selbst eingesetzten bzw. angeordneten Handlungen.

Das vierte Kapitel trägt das Motto des neuapostolisch europäischen Jugendtages 2009, den etwa 35.000 Teilnehmer erlebten, jedoch hier mit einem Fragezeichen: „Christus, meine Zukunft“? (Vgl. online <http://www.ejt2009.eu/>). Hier geht es um Fragen zum neuapostolischen Weg des Heils, der sich aus der NAK-Lehre ergibt und in dem „Selbstbild“ der NAK seit 2007 erstmals in sieben Punkten zusammengefasst wurde. (Vgl. im Internet:

http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/Infoabend_041207_Selbstbild_Anmerkungen_dtl_Internetversion.pdf

Inzwischen veröffentlichte die NAK weitere Erklärungen zum neuen Glaubensbekenntnis. (<http://katechismus.nak.org/de/fragen-antworten/>) Hier werden Begründungen zu den erfolgten Veränderungen am Glaubensbekennt-

nis nachgetragen, die sich aus Fragen von Mitgliedern ergeben haben.

Mit seinem Buch legt Mai keine Abrechnung eines „Aussteigers“ mit der NAK vor, sondern eine theologische Auseinandersetzung, ausgehend von seinem eigenen, dispensationalistischen Standpunkt. So kann er sogar schreiben: „Die Lehre der Neuapostolischen Kirche über die Zukunft und Ewigkeit stimmen weitgehend mit der Heiligen Schrift überein. In einigen Punkten der Lehre ist ihr allerdings zu widersprechen, weil sie sich auf das Selbstverständnis ihrer Apostel gründet.“

Selbst diese Punkte stellt Mai auch für den außenstehenden Leser gewinnbringend dar, auch wenn wir die Endzeitlehre der NAK nicht nur wegen der Rolle der neuen Apostel darin ablehnen.

Tobias Mai hatte sich einmal überlegt, selbst Theologie zu studieren. Warum nicht?

Schon jetzt zeigt sein Buch, dass der Anspruch der NAK nicht nur an ihren inneren Widersprüchen scheitert und auch nicht allein am Kirchenverständnis und Kirchenbegriff, sondern weil ihr Anspruch auch in fundamentalem Gegensatz zu einer biblischen Theologie, wie sie in manchen Freikirchen gepflegt wird, steht.

Mit seiner akribischen Arbeit weist Mai nach, dass auch aus dem evangelikalen Bereich erhebliche Bedenken gegen den Anspruch der NAK, eine weitere, nur „etwas frömmere“ Freikirche zu sein, geltend gemacht werden müssen.

Trotz Mais heutiger, in einigen Punkten sehr speziellen theologischen Position ist dies ein zu empfehlendes, instruktives Buch für alle, die sich näher mit der NAK befassen müssen.

Das Buch „Die Lehre der Neuapostolischen Kirche im Licht der Heiligen Schrift“ von Tobias Mai ist am 23.9.2010 beim Christlichen Mediendienst Hünfeld (CMD), bekannt u.a. durch die Veröffentlichungen der „Konferenz für Gemeindegründungen (KFG)“ erschienen und kann über folgende Bestelladresse bezogen werden:

Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH,
36088 Hünfeld, Mackenzeller Str. 12
Fon: (06652) 91 81 87, Fax: (06652) 91 81 89
e-Mail: mail@mediendienst.org

*Tobias Mai,
Die Lehre der Neuapostolischen Kirche im Licht der Heiligen Schrift,
CMD, Hardcover, 432 Seiten, ISBN: 978-3-939833-29-1, Art.Nr.: 253132, 12,50 Euro.*